

Heinzelmännchen der Werkstätten

Wilhelm „Dulli“ Dullweber erhielt Förderpreis des Kreises für ehrenamtliches Engagement

VON EBERHARD SCHRADER

■ **Minden/Stemwede.** „Ach dat wür doch nich nödig wesen, aba eck froje mi trotzdem“. So, in aller Offenheit, herzlich und auf Platt, der spontane Kommentar des diesjährigen Förderpreisträgers des Kreises Minden-Lübbecke für ehrenamtliches Engagement, Wilhelm Dullweber, gestern im Kreishaus zu Minden. Zur Überreichung des Förderpreises durch den Landrat des Kreises Minden Lübbecke Herrn Dr. Ralf Niermann waren neben zahlreichen Vertretern aus Politik und Verwaltung des



Ein besonderer Augenblick: Landrat Dr. Ralf Niermann (l.) überreicht Wilhelm Dullweber den Förderpreis.

FOTO: EBERHARD SCHRADER

Kreises ein Teil seiner großen Familie zu der Feierstunde erschienen.

Landrat Dr. Niermann würdigte in anschaulicher Weise das ehrenamtliche Engagement von „Dulli“, Spitzname des volkstümlichen Pfarrers im Ruhestand. Schon als Jugendlicher engagierte sich der gelernte Schneider im CVJM und leitete bereits mit 16 Jahren seiner erste Jugendgruppe.

Bald folgte eine Ausbildung zum Diakon und Altenpfleger. Von 1960 bis 1965 war er Jugendwart des CVJM der Stadt Lübbecke. Darauf folgte eine Ausbil-

dung zum Katechat und eine Tätigkeit an der Kreisberufsschule in Lübbecke und von 1972 bis 75 die Verwaltung der Pfarrstelle in Dielingen.

Danach übernahm er das Pfarramt in Haldem bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1997. Pfarrer Dullweber gehörte zu den Mitbegründern der Lebenshilfe im Jahre 1962 und wirkte dort seither unermüdlich als ehrenamtlicher Mitarbeiter für die

Belange behinderte Menschen. Dem Vorstand gehörte er von 1967 bis 1983 an. Als „Heinzelmännchen der Werkstätten“ half er so manches Mal mit, den Jugendlichen des CVJM Aufträge fristgerecht zu erstellen. Auch heute noch gilt er als guter Geist der Lebenshilfe Lübbecke und ist überall im Haus bekaunt.

Als wohl erster Pfarrer in Deutschland bot er Konfirmationen für geistig behinderte Menschen an. Er feierte in seiner Amtszeit mehr als 200 solcher Konfirmationen. Inzwischen lädt er bereits die Silberkonfirmanden ein.

Jahrelang leitete er Kinder- und Jugendfreizeiten, meist in Borkum im Haus Watterdelle – in den Glanzzeiten mit fünf Bussen und über 250 Teilnehmern. Besondere Bekanntheit erlangte er durch seine plattdeutschen Gottesdienste und seine Beiträge in niederdeutscher Sprache in den verschiedenen Lokalzeitungen.

Als „Botschafter“ des Kreises trat er sogar im ZDF bei Thomas Gottschalk auf.

Daneben engagiert er sich in zwei Heimatvereinen in Stemwede und Levern und bietet als Nachtwächter Ortsführungen mit Erlebnischarakter in plattdeutscher Sprache an.

Seit einigen Jahren ist Dulli zu-

dem Gemeindeheimatpfleger in Stemwede und beteiligt sich in Haldem an der Aufarbeitung der dortigen Schlossgeschichte.

Wie ein Mensch dies mit einem normalen 24-Stunden-Tag schafft, ist allen ein Rätsel. Nur soviel sagt er selbst darüber: Ohne meine Frau, die mich in allen Dingen stets voll unterstützt hat, wäre das nie möglich gewesen.

In seiner kurzen Ansprache verwies Dullweber besonders an seine Familie und auch die vielen Freunde und Helfer, die ihm stets treu zur Seite standen.

Seit 1962 aktiv in der Lebenshilfe

Aus der Laudatio des Landrats Dr. Ralf Niermann, den Worten von Hermann Spanier von der Lebenshilfe, den Ausführungen des Bürgermeisters von Stemwede Gerd Rybak sowie Dullis Sohn Martin, der im Namen der ganzen Familie sprach, wurde eins deutlich: aus den 22 vorgeschlagenen Bewerbern hat der Kreistag wohl zu Recht Wilhelm Dullweber für sein langjähriges und unermüdliches ehrenamtliches Wirken den Förderpreis 2009 zuerkannt.

Zum Spiel des Werkstattorchesters der Lebenshilfe fiel das Publikum zustimmend klatschend ein, um den Preisträger bei dem anschließenden Sekt-empfang gebührend zu feiern.